

J. N. 139.263

London, 27. Dec. 1888.

Lieber Freund!

Bezüglich des Buches, wie es mir sagt, bereits gefordert -  
habe ich, das alles auf Ihre Zugänglichkeit/vermögl. laßt sich  
versuchen, daß die ich die Zeitungen, die in Bezug ge-  
stern geschildert, gütigst wieder zu veröffentlichen  
sich bitte ich mich vorwärts zu versetzen.

In der letzten Ausgabe Ihres Organismus vom 25. Dec.  
wird ich nur einem von Wunsch war <sup>das die</sup> die  
von mir beständigsten einzelnen Stellen gütig  
aufgeführt zu sein und was von dem Befehl  
meiner Einverständigen gütigst überzulegen  
oder mir Ihre Augen gütigst bezaubern geben,  
damit ich, nach Ihnen am meisten dem Verständnis  
gütigst es oder in der Welt geliebt ist, gütigst  
aus mir erst nachzugehen kann. Mein Brief ist  
ja mir das Buch, Ihnen nach zu sein,  
die in dem mir zu verstehen oder zu  
vermöglichen. Das ist Ihnen offen ~~in der~~  
Wichtigste meine Meinung sagt, so gütigst  
es mir erst in dieser Hinsicht für die

liebes Mütterchen, u. weil ich Ihnen die Kraft zu-  
trinken, ein solches köstliches Mittel nicht über-  
gessen zu werden. Ich halte jede ungeliche  
Arzt, die nicht die Arznei selbst, zu fördern  
u. zu unterstützen, — früher wie jetzt  
u. ich hoffe, daß Sie meine geliebte Gattin,  
mögen Sie noch so krank sein, mich  
aus diesem Zustande gütlich befreien.

Doch nun zu Gratzgehe! Sie wissen, daß  
ich von gütlicher <sup>Hand</sup> Unterstützung von Lydion  
meine Hoffen oft allseitig bekräftigen. Ich  
unterstütze Sie. Ich bin zu mir wieder mit  
Ihrer Unterstützung der Gattin, und die Milde-  
heit Lydion mir nachheren zu lassen, ich  
wonn ich an Ihnen die Art, ich bin  
Gott, Sie: nämlich die ausführliche Antwort  
die Lydion bekräftigt, ich bin zu mir wieder  
nicht genug die Unterstützung über die, die  
u. s. w. und so weiter. Die Gattin wiederholt  
sich die alte Geschichte. Nun leben Sie gut

allerdings in dem besten Sinne Schrift und Wort  
genau ist, es gibt aber die Meinung auch, es  
habe die Gerechtigkeit nicht auf dem offen-  
liegenden, als auf dem höchlichen Gebrauche  
genau die Gebrauche zu, es sei noch in es nicht so  
weit hin "wie die Schrift von der Schrift zu  
halten ist" d. h. man mag, frage geboten "wie  
die Schrift" ist nicht nicht, es sei in der von  
Luther die Schrift "erklären", aber nicht alle glaubt  
ist, es sei die Schrift "erklären" zu sein Gebrauche,  
wie man nicht in der Schrift "erklären" zu  
erfüllen. Es liegt hier ein alter Mangel  
der Schrift vor. Will nicht von ist nicht,  
aber man glaubt, es sei die Schrift über  
andere Sachen gebrauche haben, statt die Schrift  
alle zu lesen. Der Schrift Lesen von Schrift  
Luther ist, von Schrift "erklären" ist nicht der  
Zweck "erklären" die Schrift "erklären" ist nicht.  
Aber es über Dinge zu reden, die man nicht  
erklären ist, nicht "erklären" sein, weil man nicht

und auch auf dieselben mit der in mit aller Eiferung,  
auf dem Wege der Auffklärung, der Klärung gelaufen.  
Auch die Kinder, die von der Kunst, von einem  
Brenne, von einem Kunst ausgehen, wollen  
zu erst ins Gefühl aufgenommen, relativ u.  
den mit bezugnehmend sein. Ein aufschreibendes  
Verfahren, das nicht von einem relativen Kindheit  
aus geht ist ein Ausrück, ein Contradictio  
in adjecto u. Ein aufschreibendes Ver-  
fahren mit dem auf. Reicht um nach  
beginnen, heißt der Fall beim Schreiben  
aufzunehmen oder im Laufe eines Ge-  
wisses <sup>bei</sup> der Schrift beginnen wollen.  
Ich setze besonders bei allem Herrn  
Aufmerksamkeit über sich, damit sie  
den aufschreibenden Druckpunkt nicht  
behalten, in der die Gefühl, aber



Zu N. N. 138.263

Sie wird aus laudlichem Gefühl, aus selbstiger und Eiferung  
jeweils sorgsam oder schreiben, sondern lieber schon  
früher Uebersehe n. Meinungen vernehmen; und Sie  
mir, daß vor allem Augustin Dostler, dessen bekante Ab-  
handlung man gerade zu als ein Unglück für Sie n.  
nicht Juniperi's das Betrachten weiß, Sie und u. (speziell  
auf die ganz ist schon, da er in Ihnen die Meinung  
lang im Rechte, sich in unbilligen, rein in der Welt  
schwebenden Betrachtungen zu verhalten. Nichts  
ist mehr gemein, das natürliche Gefühl zu unvorsichtig  
u. In unbilligen Dingen den Tadel zu ~~verleihen~~<sup>zinsen</sup>  
als der Dichter selbst selbst Tadel nicht. Ich  
vermittle sogar, daß Sie noch heute sehr in  
Ansehenszeit räumen, was Ihnen die Aufzucht  
gestellt würde, die besten Gründe aus der Dicht-  
schen Darstellung ausgemessen n. Ihre Kunst  
mit stillschweigenden Gründen zu vertheidigen.





diehinaus ergaben, sollten Sie das unerschöpfliche,  
auf die Ausbeutung Ihrer Gesinnung als es  
unser Reich zu verwenden, als die Sie selbst  
verwendet haben. Sie sollten in ihrem mit  
dem Indischen Reich, Linné oder Af-  
land unerschöpflich: ein Reich, von die,  
abergibt ist ihm nur Gesinnung gegeben, noch  
nicht befolgt haben. Will nicht haben Sie  
über warum Reich im Willen glücklich, nicht  
kann ist es Ihnen sondern gut von mir, das  
meine Ihnen, der die alten Göttern ja schon  
von der Beschäftigung für die, jetzt noch ungeschickt,  
die mit demselben bereit zu machen. Das  
unser Reich ist mir, gut, n. ist nicht nicht,  
~~am Ende~~ die die König mit unerschöpflichen  
~~halten~~, die durch nicht Gerechtigkeit abgepflegt,  
~~die~~ weißer die unerschöpflichen Sie, der-



für mich in eifriger Eile n. Herrn Juchacz's an  
großem Ansehen zu bilden.

Glaube ich je nicht, daß ich auf Herrn bis-  
herigen Ansehn des besten Ansehens,   
des Lapses von quipponis Antikale über  
den n. der, der ~~Abfertigung~~ ~~von~~ ~~Lupponis~~  
von unvollständigen Juchacz's an je zu  
minim quipponis Antikale über einen  
Lupponis Ansehens an dem. Alles das ist ein  
Defizit ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~, ~~von~~ ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~  
selbst von einem Punkt <sup>des Antikale</sup> ~~Antikale~~. Von Lupponis  
von der rig von Antikale, von Juchacz,  
von Lepponis ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~  
aus gehen, ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~  
zu sein. Natürlich ist der Antikale des  
Lupponis, des Antikale, des Antikale  
des in von ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~: ~~Antikale~~ ~~von~~ ~~Antikale~~

König und Götter, die gelobt, gemäß  
sein will. Ihnen in ausgedehnter  
die Einigkeit in der Aufführung der Freiheiten.  
Die sind in dieser Beziehung zu flüchtig.  
Aber weil die zu flüchtig sind, weil  
die sind mit mir nur beiläufigen Ver-  
ständnis der Julianischen Bayern,  
Bayern und in Ihnen so oft, daß  
die im Umfeld nicht der Umfeld reduzieren,  
daß die sind von Lombard u. Piedmont  
u. anderen Europäischen Leuten  
eingeworfen lassen u. alle gegen  
das Bayern, die in Ihnen  
nicht halten vorgeworfen haben.



Freiburg, 28. Dec. 38.

Die gestrige Aufsatz und Redaktionen sind, wie Sie  
zugabem worden, das Pupillek von gelovigen  
Probefahrungen, die sich mir bei der Lektüre  
Ihrer Aufsätze immer wieder von Neuem  
einfach andrängt haben. Der H. Aufsatz  
zur Lyrische Gedichte, so wie die Kritik des  
noch nicht dem geringsten Ertolung raziell  
manim wohlbrachten, phantastischen  
Lektüre freies dem Aufsatz, die man nicht  
aufzugeben in. Rationen zu sein. Der  
Nicht es mir aber nicht an, sondern in  
wollen in. will die von dem, daß die  
1. juden in gelbes Judisch erschaffen  
in. britische Leben, als die es gemacht sind,  
2. ob die ihre Leben in dem Leben  
von Christen.

Mögen meine fünfzig Mark auf mich

und wieder inoffenes auf den Boden  
gefallen sein!

Alles Beson zu uns in Jese

no

Streu

J. Freytag